

1988 Das Fest



Der Hofstaat

König: Heinz Brockmeier | Königin: Rita Lücke

Ehrendame: Christa Laufs

Kronprinz: Martin Walter | Zepterprinz: Peter Kszyminski | Apfelprinz: Herbert Niggemeier

Kronprinzessin: Beate Walter | Zepterprinzessin: Brigitte Kszyminski | Apfelprinzessin: Christel Niggemeier

Edelknaben: Ulrich Jöring, Ronald Wiemann

Hofherren und Hofdamen: Ludwig Aringhoff und Roswitha Aringhoff, Arthur Markus und Angelika Markus, Ulrich Wiemann und Renate Wiemann, Anton Niewels und Elisabeth Niewels



Foto: Thomas Knoll

Auf dem Foto von links: Martin und Beate Walter, Brigitte Kszyminski, Arthur und Angelika Markus, Ludwig und Roswitha Aringhoff, König Heinz Brockmeier, Königin Rita Lücke, Peter Kszyminski, Ehrendame Christa Laufs, Herbert Niggemeier, Renate und Ulrich Wiemann, Elisabeth und Anton Niewels, Christel Niggemeier sowie vorn Edelknabe Ronald Wiemann und Edelknabe Ulrich Jöring.

1988 Das Fest

Schützenhimmel wird zum Blumenmeer

Der Schreck steht Heinz Brockmeier von der Arminius-Kompanie ins Gesicht geschrieben: Schon mit dem vierten Königsschuss holt der Oberstleutnant am 9. Juli 1988 den stolzen Adler von der Stange. Der ist, als er um 18.31 Uhr fällt, fast noch unverehrt. Damit kommt der 66. König in der 81-jährigen Geschichte aus dem Vorstand. Zur Königin steht dem Landwirt und Schützen der Arminius-Kompanie Rita Lücke zur Seite. Sie ist die Ehefrau von Oberleutnant Willi Lücke (West-Kompanie).

Oberst Franz Jöring eröffnet um 16.50 Uhr das Königsschießen in der Badestadt, bereits nach nur neun Minuten steht der erste Prinz fest. Martin Walter (Klumpsack-Kompanie) holt sich die Krone. Den Apfel schießt um 17.07 Uhr Hermann Niggemeier (Arminius-Kompanie) herunter. Der Zepterprinz kommt aus Marienloh: Peter Kszyminsky von der West-Kompanie trifft um 17.13 Uhr.

Vor dem Schießen steht traditionell die Verabschiedung der alten Majestäten und die Begrüßung der Schützen auf dem Rathausplatz: Bürgermeisterin Elisabeth Winkler und Stadtdirektor Heinrich Kohlbrei unterstreichen den Stellenwert der Bürgerschützen: »Der Schützenverein macht sich mit seinen Mitgliedern um Traditions- und Brauchtumspflege in unserer Stadt besonders verdient.«

Der Schützenfestauftakt fällt für das Königspaar Heinz Brockmeier und Rita Lücke aber ins Wasser: Festzug und Großer Zapfenstreich am Samstag müssen abgesagt werden. Sintflutartige Regenfälle spülen den Empfang des neuen Königspaares praktisch weg. Die Laune ist trotzdem bestens. Der Musikverein Schlangen spielt am Samstag kurzerhand im Treppenhaus des Rathauses.

Dennoch wird der Schützenfeststart zunächst zu einer großen Bewährungsprobe. Doch die gute Laune kann auch der stärkste Regenguss nicht wegspülen. Der Empfang im Rathaus ist deshalb besonders herzlich. Neben dem amtierenden Königspaar können Bürgermeisterin Elisabeth Winkler und Stadtdirektor Heinrich Kohlbrei noch Goldkönigin Maria Hagemeister, Silberkönigspaar Josef Antpöhler und Margret Walter sowie die Bataillonsspitze begrüßen. »Fünf Könige sind in diesem Zimmer«, zählt Kohlbrei, der selbst 1973 Apfelprinz war. Gleichzeitig macht Anton Thiele bei immer betrüblicherem Wetter Mut: »Schützen können auch bei Re-



Foto: Thomas Knoll

Das Königspaar 1988: Heinz Brockmeier und Rita Lücke.

genwetter feiern.« Thiele (»Aber bitte nicht so lange wie bei mir«) muss es wissen: Er ist 1980 als »Regenkönig« in die Bad Lippspringer Schützengeschichte eingegangen.

Doch das hilft an diesem Abend wenig. Die berühmte Bad Lippspringer »Balkonszene« muss zum zweiten Mal in den vergangenen 20 Jahren ausfallen. Kohlbrei kann sich seine sorgsam ausgearbeitete Rede an das Schützenvolk sparen. Der Zapfenstreich wird



Die Führungsspitze der West-Kompanie grüßt das Königspaar, vorn links: Dieter Barthels, Hauptmann Wolf-Armin Hunscheid und Alfred Barbian.

im renovierten und mit viel Eigenleistung erweiterten Schützenhaus gespielt. Apropos Schützenhaus: Der neue Stolz der Schützen erntet am Wochenende das uneingeschränkte Lob aller Besucher.

Für Ehrenoffizier Hans Berhorst (Klumpsack-Kompanie) ist der regenreiche Samstag dennoch ein Sonntag: Er ist der auserkorene Schütze, den Bürgermeisterin Elisabeth Winkler mit den Ehrenschild der Stadt auszeichnet. Der Schütze mit Leib und Seele hatte von 1970 bis 1986 gleich mehrere verantwortliche Positionen (Feldwebel, Leutnant, Schatzmeister) inne. Sein großes Engagement ist bereits 1982 mit dem Bataillons-Verdienstorden belohnt worden.

Doch die Stoßgebete von Oberst Franz Jöring werden dann offenbar während des Festgottesdienstes, zelebriert von Pastor Karl-Heinz Diestel und Prälat Hermann Mikus, doch noch erhört: Der ersehnte Festzug der Badestädter Bürgerschützen kann am Sonntag nicht nur stattfinden, es ist sogar angenehm warm. Tausende Besucher jubeln dem adretten Königspaar in der festlich geschmückten Kutsche zu, die von neun Reitern begleitet wird. Der attraktive und farbenprächtige Hofstaat sorgt für manches anerkennende Raunen auf dem festlich geschmückten Marktplatz und während des Festzuges am Straßenrand. Ende gut, alles gut: Auch 1988 gibt es ein Schützenfest nach Maß.

Dafür sorgen am Vormittag schon ganz besondere Gäste: die 8. Buker Husaren. Der Fanfaren-Trompeterkorps Buke spielt erneut beim Frühschoppenkonzert im Kongresshaus und beim Standkonzert am späten Nachmittag auf dem Schützenplatz.

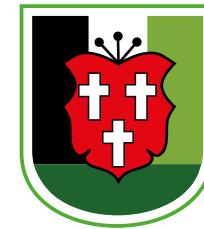
Beim Schützenfrühstück am Montag wird die Geistlichkeit aufs Korn genommen. Da Prälat Hermann Mikus seine Ehrennadel nicht trägt, muss er nach alter Sitte seinen Frevel mit 50 Liter Freibier abbüßen. Außerdem gibt's noch scherzhafte Kritik an der Schützenmesse. Fast 20 Minuten soll der Seelsorger die Schützen strapaziert haben. »Wir lieben kurze Predigten und lange Mettwürste« beschwerten sich die Klumpsäcker. »Der Herr lehrte sie lange«, wies Mikus ebenso schlagfertig und mit frommen Augenaufschlag auf seinen obersten Dienstherrn hin, gelobt aber auch Besserung.

»Nie zuvor haben wir in so einem prächtig geschmückten Schützenhaus gefeiert«, ist Oberst Franz Jöring stolz auf die Festtage 1988 und besonders auf das Blumenhaus Reilard. Frische grüne Birken säumen die Tanzfläche, und über dem »Schützenhimmel« schwebt



Die traditionelle Königspolnaise am Sonntagabend im Schützenhaus, von links: die Jubelmajestäten Margret Walter und Josef Antpöhler sowie das Königspaar Rita Lücke und Heinz Brockmeier.

1988 Das Fest



Ehrengäste am Außenthron: Willi Lücke, Maria Brockmeier, Landrat Joseph Köhler, Bürgermeisterin Elisabeth Winkler und Stadtdirektor Heinrich Kohlbrei.

ein Blumenmeer aus mehreren tausend weißen Margeriten und grünen Zweigen – alles gestiftet von dem örtlichen Blumengeschäft. »Wir tanzen im Bad Lippspringer Kurwald«, strahlt das Königspaar Heinz Brockmeier und Rita Lücke.

Absoluter Herr im frisch renovierten Schützenhaus bleibt der Oberst. Das macht Franz Jöring am Vormittag mit einem Knopfdruck deutlich: Wenn er mit einem lauten Gongton die Lautsprecheranlage betätigt, haben die Hauptmänner der drei Kompanien zu schweigen. Ihnen wird kurzerhand der Saft abgedreht...

Gewohntes Bild beim zünftigen Schützenfrühstück: In allen drei Kompanien ist beste Stimmung, von denen sich auch die Ehrengäste anstecken lassen. Die Liste ist diesmal besonders lang: Landrat Joseph Köhler, die Europaabgeordnete Mechtild Rothe, Gesundheits senatorin Vera Rüdiger aus Bremen (Schwester des SPD-Ratsherren Dr. Willfried Rüdiger), Oberkreisdirektor Werner Henke sowie Bürgermeisterin Elisabeth Winkler und Stadtdirektor Heinrich Kohlbrei besuchen das Fest der Feste in Bad Lippspringe, das mit Festzug und Parade am Nachmittag und dem Ball am Abend ausklingt.

Das Schützenfest 1988 hat mit einer traurigen Nachricht begonnen: Ehrenoberst Heinz Rudolphi verstirbt am 7. Juli, zwei Tage vor dem Königsschießen, im Alter von 81 Jahren. Rudolphi, geboren am 20.

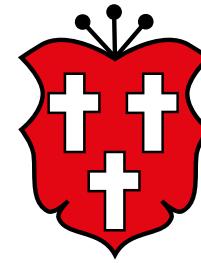
November 1906, hat fast sechs Jahrzehnte dem Verein angehört, und deshalb wird sein Name stets eng mit dem Bürgerschützenverein verbunden bleiben. Bereits mit 23 Jahren hat Heinz Rudolphi 1930 die Königswürde errungen. Fünf Jahre später wird der Landwirt zum Oberst gewählt. Als 1949 der Schützenverein als Bruderschaft wieder aktiv wird und einen neuen Vorsitzenden braucht, viele Männer aber nach dem Krieg von Uniform und Marschmusik nichts mehr wissen wollen, stellt sich Heinz Rudolphi erneut zur Verfügung. In seine zweite Amtszeit (1949 bis 1961) fällt die Rückgabe des Schützenhauses (1949) von der Militärregierung, die Rückbenennung (1955) von »St. Sebastian-Bruderschaft« in »Bürgerschützenverein Bad Lippspringe« sowie der Anbau der Ehrenhalle (1957).

1100 Narren und Närrinnen stürmen am Rosenmontag 1989 das Schützenhaus. Der 6. Februar steht unter dem Mott »Hof-Zirkus«. Das Königspaar Heinz Brockmeier und Rita Lücke marschiert stillecht als Zirkusartisten ein und sorgt mit der Band »Domingos« im hervorragend dekorierten »Zirkuszelt Schützenhaus« schnell für Hochstimmung.



Weil Vereinskollege Heinz Brockmeier vom Senne Reit- und Fahrverein Bad Lippspringe König ist, reitet Schütze Wilfried Ruhe im Festumzug mit Standarte. Rechts ist Josef Stallfort zu erkennen, links sitzt Heinz Kluge auf dem Pferd.

1988 Die Stadt



- › Der Waldlehrpfad im Kurwald wird fertig gestellt. Auf Rundgängen von jeweils zwei und vier Kilometern wird auf Schautafeln die hiesige Tier- und Pflanzenwelt beschrieben.
- › Die Feuerwehrmänner der Stadt erhalten für ihre Hilfeleistungen bedeutend höhere Zahlungen: Der seit 1973 unveränderte Auszahlungsbetrag wird von 8 auf 15 D-Mark pro Stundeneinsatz angehoben.
- › Zum 1. Februar kauft die Stadt auch das gesamte Schienengelände von der Bundesbahn. Damit ist die Gesamtstilllegung endgültig besiegelt. Bereits im März erfolgt der Rückbau der Gleisanlagen im Abschnitt Marienloh-Lippspringe. Auf der ehemaligen Bahntrasse wird schließlich ein befestigter Radweg angelegt.
- › Ein Großfeuer vernichtet am 7. Februar acht Wohnungen in der Detmolder Straße. Einige Bewohner springen aus Panik aus dem Fenster. Sieben Menschen werden verletzt.

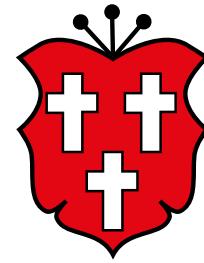


Foto: Heimatverein

250.000 D-Mark werden für die Renovierung des Brunnentempels investiert.

- › Mit einer großen Gala feiert die Westfalen-Therme im März ihren ersten Geburtstag. Geschäftsführer Heribert Stork ist hochzufrieden: 500.000 Besucher sind in den ersten zwölf Monaten gekommen.
- › Großes Öko-Programm: Die Stadt bietet den Bürgern Bäume und Sträucher verschiedenster Obstsorten an. Mit dieser Aktion sollen die oft überalterten Baumbestände ergänzt werden.
- › Hamburgs Bürgermeister Klaus von Dohnanyi ist prominentester Redner beim »Wirtschaftstag 1988« der Volksbanken und Darlehnskassen. 500 Gäste verfolgen am 23. März die Veranstaltung im Kongresshaus.
- › Die Arminius-Trinkhalle wird nach Plänen des Architekten Karl-Heinz Soethe für 250.000 D-Mark neu gestaltet. Über die erste Heilquelle (die durchschnittliche Quellschüttung beträgt 360 Liter pro Minute) wird ein Brunnentempel gebaut. Er ist heute das Wahrzeichen des Kurbetriebes. Ihren Namen erhielt die Quelle auf Anregung des Paderborner Arztes Dr. Pieper im Jahre 1840.
- › Als der möglicherweise größte Bauskandal geht das Einkaufszentrum an der Detmolder Straße (direkt neben der Tankstelle von Günter Stangl) in die Nachkriegsgeschichte ein. Im März wird der um 400 Quadratmeter zu groß gebaute Markt stillgelegt.
- › Dr. med. Gottfried Kutzer wird am 17. April 80 Jahre alt. Der gebürtige Leipziger hat sich nach seiner Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft in Bad Lippspringe als Badearzt niedergelassen. Berühmt wurde er bereits 1923: Als 15-Jähriger startete er erste Flugversuche in der Rhön und wurde damit zum weltweit jüngsten Segelflieger.
- › Im Mai werden die Renovierungsarbeiten an der 1842 erbauten Lindenskapelle abgeschlossen.
- › Am 24. Mai erfolgt die Grundsteinlegung für das evangelische Gemeindezentrum an der Detmolder Straße. Bereits am 21. Juni wird Richtfest gefeiert. Die Einweihung erfolgt am 27. November, dem ersten Sonntag im Advent. Pastor Karl-Heinz Diestel beziffert die Gesamtkosten auf 1,7 Millionen D-Mark. Die Gemeinde hat bereits 800.000 D-Mark an Spenden aufgebracht.

1988 Die Stadt



- › Der katholische Kindergarten St. Martin feiert am 11. und 12. Juni das 40-jährige Jubiläum. Gleichzeitig kann das fünfjährige Bestehen des Neubaus an der Detmolder Straße/Maximilian Kolbe-Straße gefeiert werden. Sechs Fachkräfte betreuen hier 75 Kinder.
- › Die 1976 gebaute Kläranlage muss erweitert werden. Das für 1989 geplante Bauvorhaben soll 7,3 Millionen D-Mark kosten.
- › Der Rat beschließt am 4. Juli den Bau eines Familien-Freizeitparks. Das Projekt an der B1 soll 50.000 D-Mark kosten.
- › Die Kurwald-Klinik und die Teutoburger-Wald-Klinik werden für 15,4 Millionen D-Mark erweitert und saniert.
- › 28 Vereine feiern am 28. und 29. August das 75-jährige Bestehen des Spielmannszuges der Freiwilligen Feuerwehr. Das aus 36 Aktiven bestehende Musikcorps wird von Johannes Alewelt geleitet. Jüngste Musikerin ist die 11-jährige Christiane Markwort, Josef Witte ist mit 62 Jahren der Älteste.
- › Der Glanz der 750-Jahr-Feier Berlins funkelt bis in der Kaiser-Karls-Park. Mit einigen hundert Glühlampen erstrahlt zur großen Parkbeleuchtung am 8. September das Brandenburger Tor.
- › Die Restaurierungsarbeiten am letzten noch vorhandenen Turm der Stadtmauer beginnen am 1. Oktober. Das mittelalterliche Gebäude wird gefestigt, aber nicht mehr auf seine ursprüngliche Höhe gebracht. »Bestehendes soll bewahrt bleiben, frühere Zustände aber nicht mehr hergestellt werden«, begründet Stadtdirektor Heinrich Kohlbrei.
- › Nach aufwendiger und stilvoller Renovierung wird die Liborius-Trinkhalle zum Stadtfest am 15. Oktober wieder eröffnet. In der 1903 im neugotischen Stil gebauten Trinkhalle wird das Heilwasser der Liboriusquelle künftig kostenlos abgegeben.
- › Die Kurverwaltung kauft zwei schwarze Jungschwäne. Die seltenen Tiere werden auf der Lippequelle ausgesetzt.
- › Zwischen Arminius- und Jordanpark wird 50 Jahre nach der Reichspogromnacht ein von Bildhauer Wilmut Kubinsky geschaffener Gedenkstein errichtet, der an die ermordeten Lippspringer Juden erinnert. An gleicher Stelle hatte ein jüdisches Gebetshaus gestanden.
- › Pastor Hans Ködding, seit 1981 im Ruhestand, feiert Ende November mit einem Festgottesdienst sein 50-jähriges Ordinationsjubiläum. Mehr als 33 Jahre war Ködding als Seelsorger der 4200 Gemeindemitglieder zählenden evangelischen Pfarrei im Dienst.
- › Bittere Enttäuschung: Gesundheitsminister Hermann Heinenmann zieht im November sein seinerzeit gegebenes Wort zurück, das Marienkrankenhaus in den Krankenhausbedarfsplan aufzunehmen.
- › Ende November legt Anton Thiele (63) aus gesundheitlichen Gründen nach 18 Jahren den CDU-Fraktionsvorsitz in jüngere Hände. Sein Nachfolger wird Dr. Klaus Hölscher (46).
- › Nachfolger von Aribert Schubeis als Pastor der evangelischen Kirchengemeinde Süd (seit 1982) wird am 11. Dezember Detlef Schuchardt.
- › In der Nacht zum 11. Dezember wird aus dem Auguste-Viktoria-Stift ein drei Zentner schwerer Tresor gestohlen. Beute: 10.000 D-Mark.
- › Die Volkszählung macht es deutlich: Bad Lippspringe ist überaltert. Keine Stadt oder Gemeinde im Kreis hat weniger Kinder unter sechs Jahren (nur 5,9 Prozent), auch in der Gruppe der 6 bis 18-Jährigen (12,1 Prozent) ist Bad Lippspringe Schlusslicht. Bei Bewohnern über 60 Jahren ist die Stadt mit 28,2 Prozent Spitzenreiter.



Foto: Heimatverein

Die renovierte Liborius-Trinkhalle im neuen Glanz.